

Gertraude Gulden-Schwarzer

## Der Wunschzettel-Traum

Ein Weihnachtsspiel der Spielbühne Stralsund

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinformation

Der Weihnachtsmann hat die Nase voll. Er wandert aus, weil die Kinder keine Wunschzettel mehr schreiben und er deshalb arbeitslos ist. Die Kinder haben ihn und die Vorfreude auf Weihnachten vollkommen vergessen. Ihre Computerspiele und das Fernsehen lassen ihnen keine Zeit mehr, auf den Jahreslauf zu achten. Die Assistenten des Weihnachtsmannes, die Wichtel, rufen alle "himmlischen Kräfte", wie den Donner, den Blitz, den Regen, den Sturm und den Frost, zu Hilfe. Zusammen mit dem "Traummann" erreichen sie schließlich, dass Julia und Peter sich wieder an Weihnachten erinnern.

**Spieltyp:** Weihnachts-Geschenk-Geschichte  
**Spielanlass:** Aufführungen in der Vorweihnachtszeit  
**Spielraum:** Bühne mit Vorhang  
**Darsteller:** 12 Kinder  
**Spieldauer:** Ca. 30 Minuten  
**Aufführungsrecht:** Bezug von 12 Textbüchern

**Vorspiel:** Vor dem Vorhang  
**1. Bild:** Im Wohnzimmer  
**2. Bild:** In der Stube des Weihnachtsmannes

Es spielen mit:

Der Traummann  
 Zwei Kinder: Peter und Julia  
 Mutti (auch Frau Sonne)  
 Vati (auch Weihnachtsmann)  
 Wichtel 1  
 Wichtel 2  
 Blasius Sturm, Seemann  
 Fritz Blitz,  
 Otto Donner, Musiker  
 Trude Regen, Putzfrau  
 Joe Frost, Eismann

VORSPIEL

## VOR DEM VORHANG

**TRAUMMANN:**

Kinder, ich bin der Traummann. Ich kenne euch alle! Nachts gehe ich durch die Straßen und schaue in eure Fenster. Allen Kindern schenke ich Träume. Die habe ich in meinen Ärmeln. Rechts die bösen Träume und links die guten Träume. Seht ihr, hier ist ein Traum von Pfefferkuchenduft und Kerzenschimmer.

*(Er greift in seinen linken Ärmel)*

Ihr seht ihn nicht? Richtig, Träume könnt ihr ja nur nachts sehen, im Bett, wenn ihr schlaft.

Den rechten Ärmel habe ich fest zugebunden, damit mir nicht ein böser Traum entwischt und Unheil anrichtet.

Kommt her, ihr dürft mit mir in das Fenster von Peter und Julia schauen. Wartet, ich schiebe euch die Vorhänge zur Seite.

*(Er tut es)*

Da sind die beiden, Peter wie immer am Computer und Julia vor dem Fernseher.

## 1. BILD IM WOHNZIMMER

**JULIA:**

Boah-eh!

**PETER:**

*(Pause)*

Stark eh! Cooles Level!

*(Pause)*

**JULIA:**

Wow!

**PETER:**

Nicht schon wieder!!!

**MUTTI:**

*(kommt und singt)*

So viel Heimlichkeit in der Weihnachts...

**KINDER:**

Pschschschsch!!

**MUTTI:**

*(singt weiter)*

Peters Eisenbahn ist weg, Julchens Puppe ...

**KINDER:**

Pschschschsch!!!

**MUTTI:**

Peter! Julchen! Ich habe eine Überraschung für euch.

**PETER:**

Länger aufbleiben?!

**JULIA:**

Abendfilm?!

**PETER:**

Die Fortsetzung von meinem Spiel!!

**JULIA:**

"Geld oder Liebe" gucken??!  
*(oder andere aktuelle Sendung)*

**MUTTI:**  
Es ist zum Verzweifeln: Gibt es für euch denn nichts anderes als Fernseher und Computer?

**KINDER:**  
Doooch. Überraschungen! Was hast du denn nun?

**MUTTI:**  
Ich habe etwas ganz Tolles für euch.

**PETER:**  
Nun sag's doch schon, Mann!

**JULIA:**  
Mutti, mach's doch nicht so spannend!

**MUTTI:**  
Hier ist ein ganz schöner, netter ...

**PETER:**  
Computer!!!

**MUTTI:**  
Ach! Ein schöner, netter ...

**JULIA:**  
Videorecorder!!!

**MUTTI:**  
Nun seid doch bloß mal still! Ein schöner, neuer Zeichenblock und viele bunte Stifte!

**JULIA:**  
Zeichenblock???

**PETER:**  
Buntstifte??? Was wollen wir denn damit?

**MUTTER:**  
Wir setzen uns gemeinsam an den Tisch und malen jeder einen Wunschzettel für den Weihnachtsmann.

*(Die Kinder schweigen verstört)*

Na? Was sagt ihr dazu?

*(Schweigen)*

Ist das nicht eine gute Idee?

**PETER:**  
Und das meinst du total ernst, Mutti?

**JULIA:**  
Du willst mit uns hier sitzen und malen??

**MUTTI:**  
Ja, Wunschzettel. Es ist doch bald Weihnachten.

**PETER:**  
Du musst nicht noch schnell was einkaufen?

**JULIA:**  
- oder 'ne Maschine Wäsche fertigmachen?

**PETER:**  
- den Flur wischen?

**JULIA:**  
- Tante Margit anrufen?

**PETER:**  
- Papas Hemden plätten?

**JULIA:**  
- unsere Zimmer aufräumen?

**BEIDE:**  
Du hast Zeit für uns???

**MUTTI:**  
Naja, ich dachte mir ... Wo doch bald Weihnachten ist ... Und ihr seid doch ... Ihr habt doch ...

**PETER:**  
Ist ja gut, Mutti. Hast du dir sicher gut ausgedacht.

**JULIA:**  
Wir freuen uns ja auch, na ja, bestimmt.

**PETER:**  
Bloß jetzt bin ich gerade kurz vor der Lösung. Eh, Scheiße! Siehste, jetzt bin ich raus!

**MUTTI:**  
Peter!

**JULIA:**  
Mutti, muss denn das jetzt sein, mit dem Gemale. Der Film ist gerade so spannend.

**MUTTI:**  
Aber ...

**KINDER:**  
Pschschschschcht!!!

**MUTTI:**  
*(steht mit Block und Buntstiften hilflos da)*

**VATI:**  
*(kommt von der Arbeit, laut und "gutgelaunt")*

Na klar, wo finde ich meine liebe Familie? Vor der Glotze! Julia, gib mir mal die Fernsehzeitung. Peter, du sollst doch nicht alleine an den Computer, Tach Mutti!

*(Er schaltet den Computer ab und setzt sich vor den Fernseher, zappt in ein anderes Programm)*

War das ein Tag! Stress, Stress, der blanke Stress!

**PETER:**  
Mann! Papa, das ist gemein!

**JULIA:**  
Oooch, mitten im Film!

**MUTTI:**  
Ich wollte gerade mit den Kindern ...

**VATI:**  
Mist, das Spiel läuft schon.

**PETER:**  
Du hast doch gesagt, ich kann ...

**JULIA:**  
Immer willst du bloß deinen blöden Sport gucken.

**VATI:**  
Ruuhe Herrschaften! Euer Vater hat den ganzen Tag schwer gearbeitet und sich ein bisschen Ruhe verdient. Was gibt's Neues?

**MUTTI:**  
Ich wollte gerade mit den Kindern ...

**VATI:**  
1:0 steht das Spiel schon? Das gibt's doch nicht. Was machen denn diese Niete da bloß! Ja?

**MUTTI:**  
Ich wollte gerade mit den Kindern ...

**VATI:**  
Ja! Jaaaaa! Ooooch! Das hätte der Ausgleich werden können! Ja, bitte? Was wolltest du mit den Kindern? Neiein, doch nicht so, oh Mann! Nun rede doch?

**MUTTI:**  
Wunschzettel.

**VATI:**  
Was??

**MUTTI:**  
Wunschzettel wollte ich mit den Kindern malen.

**VATI:**  
Lauf doch, nun lauf doch! Ooooch! Wozu denn das?

**MUTTI:**  
Na es ist doch bald Weihnachten.

**VATI:**  
Achsoja. Und? Warum malt ihr sie nicht, diese Wunschzettel? Soll ich mich da etwa auch noch drum kümmern? Jaaaaa, das war ganz gut, weiter so.

**MUTTI:**  
Ich hatte mir vorgenommen, heute mit den Kindern zusammen ... Aber sie hocken jede freie Minute vor dem Flimmerkasten.

**VATI:**  
Eh, warum hört ihr nicht auf Mutti?

**PETER:**  
Papa, Wunschzettel, Weihnachtsmann, Plätzchen backen - ist doch total mega out!

**JULIA:**  
Ich brauche keinen Wunschzettel, ihr wisst doch, was ich mir wünsche: Einen Videorecorder!

**PETER:**  
Und wenn schon so'n Wunschzettel sein muss, damit Mutti ihre Ruhe hat, dann gibt's im Computer ein Malprogramm, damit lassen sich coole Dinge machen.

**JULIA:**  
Papa! Alle in meiner Klasse haben ein Videogerät. Bloß wir nicht. Wenn ich zu Weihnachten eins kriege, dann kann ich gleich morgen Bugs Bunny und Benjamin Blümchen und Chip und Chap gucken.

**PETER:**  
So ein Schwachsinn, wer guckt denn diese Babyschnulzen! Papa, bitte! Das Malprogramm, mach den Computer wieder an.

**JULIA:**  
Bitte, bitte, Papa, einen Videorecorder!!!

**VATI:**  
So ja, prima. Jetzt habe ich das Tor verpasst. Da passiert endlich mal was in dem Spiel und da nerven mich meine lieben Kinder. Schluss jetzt, ich habe euer Gequassel satt! Ins Bett, ab ins Bett, aber sofort!

**MUTTI:**  
Aber Vati, die Wunschzettel! Die Kinder wollten doch bloß ... Denk doch an Weihnachten!

**VATI:**  
Wunschzettel! Weihnachten! Als ob das ausgerechnet jetzt wichtig ist. Ich will Ruhe, verstanden? RUHE! Sonst gibt's nicht nur Computer- und Fernsehverbot, sonst fällt auch Weihnachten aus. Ohne Widerrede! Feierabend!!!

**MUTTI:**  
*(bringt die Kinder auf Zehenspitzen aus dem Zimmer)*

**VATI:**  
Warum sind die Kinder heutzutage nur so nervös und aggressiv – Foul!!! Das war eindeutig foul. Warum pfeift denn dieser unfähige Schiri nicht! Das hält doch der stärkste Mann nicht aus!

**TRAUMMAN:**  
*(zieht den Vorhang zu)*  
Nein, nein, ich will es nicht glauben! Immer und immer wieder sehe ich solche Dinge, wenn ich abends durch die Fenster schaue: Ungeduldige und zornige Eltern, und Kinder, die stundenlang und auch noch am Abend vor dem Fernseher oder am Computer sitzen und dann schlafen sie schlecht und in meinem rechten Ärmel rumort das und ... Nein! Nein! Ich lasse euch nicht raus. Ich will das nicht, dass Peter und Julia schlechte Träume haben! Wollt ihr wohl im Ärmel bleiben! Halt! Nein, da ist mir wieder ein böser Traum entwischt und geradewegs in das Schlafzimmer zu Peter und Julia! Was? Ihr wollt sehen, was die beiden nun träumen? Na gut, ausnahmsweise, weil ihr so nette Kinder seid, will ich diesen Traum für euch sichtbar machen. Hoffentlich wird er nicht zu schlimm.  
*(Er will den Vorhang aufziehen)*

## 2. BILD IN DER STUBE DES WEIHNACHTSMANNES

*(noch hinter dem Vorhang)*  
**WEIHNACHTSMANN:**  
*(ist der Darsteller des Vaters)*  
Nein, das hält doch der stärkste Weihnachtsmann nicht aus! Das kann man mit mir nicht machen, mit mir nicht! Ein für allemal, jetzt ist Schluss! Feierabend! Verstanden!

**TRAUMMANN:**  
Oh, oh, nein, lieber nicht, ihr hört es ja, es ist ein böser Traum. Ich lasse den Vorhang lieber zu. Nein? Ich soll ihn aufmachen?  
*(Das Schimpfen hält an)*  
Ihr hört doch, was hier los ist! Gut, gut, wenn ihr es so wollt? Aber Ihr seid selbst schuld, wenn ihr euch erschreckt! Ich gehe. Ich kann nichts dafür.  
*(Er zieht den Vorhang auf)*

**WEIHNACHTSMANN:**  
Schluss und Feierabend! Ich will nicht mehr! Ich muss mich nur noch ärgern. Vor lauter Ärger werde ich graue Haare und einen total grauen Bart bekommen.

**WICHTEL 1:**  
Aber die hast du doch schon längst, Weihnachtsmann!

**WEIHNACHTSMANN:**  
Na siehst du, das meine ich ja. Das kommt alles von diesem Ärger!

**WICHTEL 1:**  
Weihnachtsmann, bitte! Kannst du nicht wenigstens mal ein ganz kleines bisschen aufhören, dich zu ärgern?

**WEIHNACHTSMANN:**  
Nein!

**WICHTEL 1:**  
Nur ein klitzekleines bisschen.

**WEIHNACHTSMANN:**

Nein!!!

**WICHTEL 1:**

Nur bis Wichtel 2 vom Briefkasten zurückgekommen ist.

**WEIHNACHTSMANN:**

Nein, nein, nein, Schluss und Feierabend! Es hat keinen Zweck, mich umzustimmen. Ich will nicht mehr!

**WICHTEL 1:**

Weihnachtsmann, bitte! Wichtel 2 wird doch gleich da sein, und heute bringt er bestimmt Wunschzettel mit.

**WEIHNACHTSMANN:**

Hör auf, sei still! Ich will das Wort "Wunschzettel" nicht mehr hören. Stapelweise, säckeweise bekam ich sie immer. Die Kinder haben gemalt, geschrieben, Verse gedichtet, jedes Jahr hatte ich meine Freude an den vielen Wunschzetteln. Und da hat mir meine Arbeit noch Spass gemacht. Und nun?

**WICHTEL 2:**

*(stürmt herein)*

Weihnachtsmann, Weihnachtsmann!

**WEIHNACHTSMANN:**

Hast du sie? Sind sie da? Haben sie sich nur verspätet? Wieviel Säcke voller Wunschzettel sind es?

**WICHTEL 1:**

Sollen wir dir tragen helfen? Hast du es nicht allein geschafft?

**WEIHNACHTSMANN:**

Nun rede doch? Die Kinder müssen doch geschrieben haben, wie in jedem Jahr. Wunschzettel an mich, den Weihnachtsmann! Wo sind sie denn??!!

**WICHTEL 2:**

*(zeigt seine leeren Hände)*

Nicht da. Es sind keine da. Nicht ein einziger Wunschzettel war in dem Briefkasten. Wie gestern und wie vorgestern und wie in den ganzen Tagen vorher.

**WEIHNACHTSMANN:**

*(dreht sich um und geht zum Fenster. Pause)*

**WICHTEL 1:**

Nun sag doch etwas, Weihnachtsmann.

*(Pause)*

**WICHTEL 2:**

Willst du nicht ein bisschen schimpfen?

**WICHTEL 1:**

Oder brüll doch mal ganz laut!

**WICHTEL 2:**

Bitte, Weihnachtsmann, schrei doch und tobe!!

**WICHTEL 1:**

Aber sei doch nicht so schrecklich still!

**WICHTEL 2:**

Ich kann das nicht mehr ertragen, jeden Tag der gleiche Jammer.

**WICHTEL 1:**

Unser Weihnachtsmann ist schon ganz krank vor Kummer.

**WICHTEL 2:**

Was ist bloß los mit den Kindern?

**WEIHNACHTSMANN:**

*(läuft plötzlich los und packt alle möglichen Sachen in seinen Sack)*

**WICHTEL 1:**

Was ist denn nun los?

**WICHTEL 2:**

Weihnachtsmann, was machst du denn da???

**WICHTEL 1:**

Noch ist es doch nicht Weihnachten, du musst den Sack doch noch nicht einpacken.

**WICHTEL 2:**

Und wozu brauchen denn die Kinder deine Hausschuhe und deine Zahnbürste und das andere Zeug???

**WEIHNACHTSMANN:**

Die Kinder brauchen gar nichts mehr. Mich nicht und die Geschenke nicht und Weihnachten auch nicht. Weihnachten ist weg, aus, vorbei, fällt aus, ist abgeschafft! Und ich wandere aus! Ich gehe weg! Ich haue ab!!!

**WICHTEL 1:**

Heißt das ...

**WEIHNACHTSMANN:**

Ja, das heißt das! Ich gehe dorthin, wo mich keiner mehr findet. Kein Mensch und kein Kind und ihr auch nicht! Schluss und Feierabend! Macht's gut, sagt den Kindern, ohne Wunschzettel ist ein Weihnachtsmann kein Weihnachtsmann, und ohne Weihnachtsmann ist Weihnachten kein Weihnachten und deshalb fällt alles aus! Auf Wiedersehen!

*(Er geht, kommt nochmals zurück)*

Nein, auf Nimmerwiedersehen!

*(Er geht)*

**WICHTEL 1:**

Kneif mich mal.

**WICHTEL 2:**

Wozu denn das?

**WICHTEL 1:**

Los, kneif mich, ich glaube sonst, ich träume.

**WICHTEL 2:**

*(kneift Wichtel 1 in den Po)*

**WICHTEL 1:**

Aua! Blödmann, doch nicht so doll! Nein, ich träume nicht, der Weihnachtsmann ist weg und Weihnachten fällt aus!

**WICHTEL 2:**

Los, wir müssen etwas unternehmen. Ruf die Nachbarn, alleine schaffen wir es nicht, ihn zurückzuhalten!

**WICHTEL 1:**

Heeeh! Blasius Sturm!!!

**WICHTEL 2:**

Heeeh! Fritz Blitz!!!

**WICHTEL 1:**

Heeeh! Otto Donner!!!

**WICHTEL 2:**

Heeeh! Trude Regen!!!

**WICHTEL 1:**

Heeeh! Joe Frost!!!

**BEIDE:**

Wir brauchen eure Hilfe!!!

*(Der Sturm "stürmt" herein, mit einem Blasebalg erzeugt er Wind)*